

26.11.2013

Nicht zum Kuscheln: Leopardgeckos und Kornnattern sind ganz schön aufregend



Durch ihre Färbung und ihre großen kugelrunden Augen zählen Leopardgeckos für viele Menschen zu den schönsten Reptilien überhaupt.

„Ich finde Reptilien sind richtig cool und meine Leopardgeckos sehen einfach wunderschön aus“, schwärmt Adrian aus Düsseldorf. Seit vier Jahren besitzt der 14-Jährige seine beiden Geckos, genannt Aphrodite und Cleopatra, und hält sie in einem Terrarium in seinem Zimmer. Jeden Tag ist er aufs Neue von seinen Tieren begeistert und beobachtet immer wieder gern, wie die Reptilien klettern, in der Wärme dösen oder blitzschnell nach ihrem Futter schnappen.

Leopardgeckos sind reine Fleischfresser und werden mit Grillen, Heimchen, Heuschrecken und Schwarzkäferlarven gefüttert. Adrian gibt seinen beiden Geckos zumeist Wüstenheuschrecken, die er im Zoofachhandel kauft. „Irgendwie mögen sie diese Heuschrecken am liebsten“, erklärt er. „Meist locke ich sie durch die Frontscheibe des Terrariums an. Dazu setze ich die ersten ein oder zwei Futtertiere mit der Pinzette in ihre Nähe. Alle weiteren Heuschrecken lasse ich dann einfach ins Terrarium hüpfen.“ Für Adrian ist dies einer der faszinierendsten Momente, wenn er sieht, wie die Reptilien die Bewegung der Insekten wahrnehmen, regungslos verharren oder sich in Zeitlupe anschleichen, um dann im Bruchteil einer Sekunde zuzuschnappen. „Es ist aufregend und richtig spannend. Geckos können so unglaublich schnell sein“, weiß er. „Zutraulich sind sie auch und krabbeln mit ihren kleinen Füßchen gern auf meiner Hand oder meinem Arm. Wenn ich sie leicht berühre, fühlt sich das ganz toll an.“

Einfache Haltung

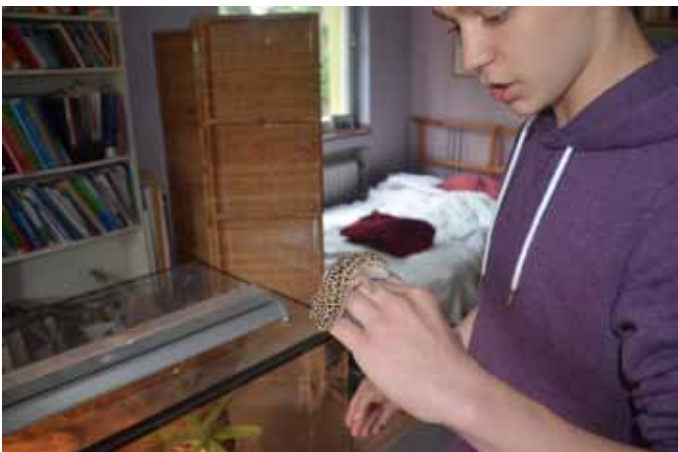
Leopardgeckos gehören zu den Krallengeckos. Sie besitzen anstelle der typischen Haftlamellen kleine Krallen, mit denen sie auch felsige Wände hochklettern können. Ihr zirka 20 Zentimeter langer Körper ist auffällig leopardenähnlich gemustert. „Durch ihre Färbung und ihre großen kugelrunden Augen zählen Leopardgeckos für viele Menschen zu den schönsten Reptilien überhaupt. Und ihre Haltung ist relativ einfach“, so Roland Zobel, Terrarienspezialist der Fördergemeinschaft Leben mit Heimtieren e.V. (FLH). „Die Tiere sollten ein ausreichend großes Terrarium bewohnen, das von vorne zugänglich ist. Da sich in der freien Wildbahn viele Fressfeinde den Reptilien aus der Luft nähern, verschreckt ein Griff von oben die Tiere leicht, was für die Geckos Stress bedeutet.“ Deshalb sind auch Verstecke und Rückzugsmöglichkeiten wie Rindenstücke oder Höhlen im Terrarium wichtig. Auch ausreichend Klettermöglichkeiten müssen zur Verfügung stehen. Als Untergrund ist fester Sand, indem die Tiere gut graben können, ideal. Einmal am Tag sollte das Trinkwasser gewechselt werden. Manchmal ist auch ein zusätzliches Besprühen des Bodens mit Wasser sinnvoll, damit eine ausreichend hohe Luftfeuchtigkeit für eine problemlose Häutung vorhanden ist. Leopardgeckos sind keine Einzelgänger und sollten nach Möglichkeit immer mit Artgenossen zusammen leben. Man kann beispielsweise ein Männchen mit mehreren Weibchen halten, oder eine Gruppe von Weibchen, so wie in Adrians Terrarium.

Kulturfolger

Wenn der 14-Jährige Besuch von Freunden oder Klassenkameraden bekommt, interessieren sich fast alle für die kleinen Schuppentiere. Viele möchten sie dann anfassen und sind begeistert, wie sie sich anfühlen. Auf den anderen Bewohner in Adrians Zimmer, der auf den Namen Orpheus hört, reagieren viele Freunde zunächst mit Respekt. Es ist eine Kornnatter, die in einem großen Terrarium direkt gegenüber von Adrians Schreibtisch lebt. „Die Kornnatter ist Kulturfolger und hielt sich schon immer gern in der Nähe menschlicher Siedlungen auf, um hier ihren Beutetieren aufzulauern“, berichtet Zobel. „Als Terrarienbewohner ist sie aufgrund ihrer Vielzahl von Farbvarianten, dem ruhigen Wesen und den für Schlangen relativ anspruchslosen Haltungsverhältnissen sehr beliebt.“ Kornnattern gelten im Allgemeinen als nacht- und dämmerungsaktive Tiere, können aber teilweise auch tagsüber an exponierten Stellen beim Sonnenbad beobachtet werden. Die Suche nach geeigneten Beutetieren findet in der Wildnis zumeist nachts oder in der Dämmerung statt.

Den Großteil ihres Lebens verbringt die Kornnatter dort verborgen unter Laubstreu, Rindenmulch, Felsen sowie in hohen Baumstämmen und Höhlen.

Orpheus ist ein Männchen, ungefähr 120 Zentimeter lang, und hat sehr schöne rötlich-braune Schuppen. Adrian beobachtet ihn gern von seinem Schreibtisch aus und sieht zu, wie sich die Schlange geschmeidig um den Baumstamm windet, auf einen flachen Stein legt oder sich auf einer erwärmten Stelle im Terrarium einringelt und regungslos verharrt. Er weiß, dass Reptilien keine Kuschel- und Streicheltiere sind. Für ihn sind es faszinierende Lebewesen, mit denen er sich gern beschäftigt und deren Haltung ihm großen Spaß macht. Deshalb wünscht er sich schon jetzt, bald ein drittes Terrarium zu besitzen.



Da seine Leopardgeckos sehr zutraulich sind, kann Adrian die regelmäßige Gesundheitskontrolle der Tiere ohne Probleme durchführen.



Als Terrarienbewohner ist die Kornnatter aufgrund ihrer Vielzahl von Farbvarianten, dem ruhigen Wesen und den für Schlangen relativ anspruchslosen Haltungsverhältnissen sehr beliebt.